

Haushaltsrede der FPD-Fraktion Sundern zur Ratssitzung am 22.04.2021

Redner: Fraktionsvorsitzender Rüdiger Laufmöller

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Verehrte Mitarbeiter der Stadt Sundern,

Auf vielfachen Wunsch, die Haushaltsreden so kurz wie möglich zu gestalten, werde ich mich in diesem Jahr auf das Wesentliche konzentrieren.

Seit Oktober vergangenen Jahres haben wir einen neuen Bürgermeister in der Stadt Sundern.

Die Einarbeitung dauert noch an und ich habe das Gefühl, Herr Willeke war doch auch überrascht über das Arbeitsvolumen eines Bürgermeisters.

Durch seine ihm eigene Art hat er es zumindest schon mal geschafft, die Verbissenheit seiner „Nicht-Unterstützer“ herunter zu bringen.

Corona- und Kommunalwahlbedingt konnte der Haushalt erst spät eingebracht und soll nun heute verabschiedet werden.

Die Zahlen sehen gut aus und der Entwurf schließt mit einem Überschuss ab. Hauptsächlich durch die Sonderzahlungen des Bundes wegen coronabedingter Ausfälle, insbesondere bei der Gewerbesteuer und die weitere Senkung der Kreisumlage.

Das weckt natürlich Begehrlichkeiten. Wenn man sich die Anträge der verschiedenen Fraktionen ansieht, findet man hauptsächlich Forderungen nach Ausgaben. Sparvorschläge sind Mangelware.

Noch fataler: Die Weitsichtigkeit fehlt!

Es wird wieder nur an morgen, nicht aber an übermorgen gedacht.

Innenstadtentwicklung, Röhrenaturierung, Hochwasserschutz, Ferienpark, Brandschutzbedarfsplan. Alles Begriffe, die jeder von uns hier kennt und die teilweise gefühlt unzählige Male auf der Agenda standen.

Neuerdings auch die städtischen Waldflächen. Wie können wir für künftige Generationen der Stadt unseren Wald wieder aufbauen? Diese Frage haben wir mehr als einmal gestellt. Da helfen auch keine 10.000 Euro. Der Wald gehört zu Sundern wie die Industrie und die Landwirtschaft.

Entweder es fehlt der Mut zur Umsetzung oder Beschlüsse werden einfach nicht umgesetzt.

Zu viel Rücksichtnahme auf alles und jeden wird die Stadt Sundern nicht voran bringen. Durch Vertagen und Verschieben wird in Sundern die Innovation auf der Strecke bleiben. Die größeren Fraktionen befinden sich im Dauerwahlkampf und haben Angst weitere Wähler zu verlieren, weil der ein oder andere Wähler*in sich auf den Fuß getreten fühlt.

Investoren, ob Innenstadtentwickler, Ferienparkentwickler oder Wohnrauminvestoren können sich nicht mehr auf vorliegende Flächennutzungs- oder Bebauungspläne verlassen. Und so etwas spricht sich herum in der Region...

Aber auch Teile der Verwaltung reagieren nicht auf Anträge.

Z. B. die Verzinsung der Stadtwerkedarlehen. Wir haben beantragt, die Stadtwerke mögen sich die 13,5 Millionen offenen Darlehensbetrag auf dem Kapitalmarkt zu aktuell günstigen Zinsen besorgen und komplett an die Stadt zurückzahlen. Dann müssten die Stadtwerke nicht mehr jährlich 5,6 Prozent Zinsen zahlen sondern aktuell viel niedrigere Zinsen. Diese eingesparten Zinsen könnten über Gebührensenkungen den Gebührenzahlern zurückgegeben werden.

Oder die Anpassung der Grundsteuern A und B. Beschlossen wurde seinerzeit, die tatsächlichen Winterdienstausgaben über einen Zeitraum von 5 Jahren zu prüfen und dann die Winterdienstgebühren, die in den Grundsteuern eingepflegt sind, zu senken oder anzuheben. Eine Senkung wäre nach den aktuellen Zahlen angebracht.

Verwundert sind wir aber insbesondere über den Vorgang „Verkauf der Fläche Röhrbogen“.

Im Hauptausschuss befindet sich im n.ö. Teil dieser Tagesordnungspunkt. Es geht darum eine städtische Fläche zu veräußern. Eine Fläche, der Bürgerinnen und Bürger. Und was steht in der Vorlage? Genau, es gab keine Vorlage. Keine Vorlage in der aufgeführt sein müsste, was genau wird verkauft, für wieviel Geld und an wen.

Und fast alle Ratsmitglieder stimmen blind zu!

Und heute soll final im Rat entschieden werden. (Bis gestern/heute) war keine entsprechende Vorlage hinterlegt. Was ist das für ein Demokratieverständnis? Wie sollen die Fraktionen darüber beraten? Und noch schlimmer, wie können Fraktionen dem zustimmen?

Und was hat es mit der Fläche auf sich?

Zur Erinnerung: Es gibt einen Brandschutzbedarfsplan, dem alle Fraktionen zugestimmt haben.

Danach hätte die Planung für ein neues Feuerwehrgerätehaus 2019 und die Umsetzung in 2020 beginnen müssen. Bis vor kurzem wurde hier von der Verwaltung und der Feuerwehr das Gelände „Röhrbogen“ favorisiert. Es geht um die Einhaltung bestimmter Ausrückezeiten der Feuerwehr, die an dem jetzigen Standort in der Settmecke nicht mehr eingehalten werden.

Genehmigungsfähig in Frage käme (zumindest nach damaliger Auskunft der Verwaltung und der Feuerwehr) ein Standort in einem Korridor zwischen Bahnhof und Papierfabrik. Ideal lag das Grundstück Röhrbogen. Aber hier soll nun die neue Kita gebaut werden, obwohl es für diese alternative Flächen gab (favorisiert von der Verwaltung wurde die Fläche im Schulzentrum).

Nur bei Einhaltung der Vorgaben des Brandschutzbedarfsplans wird es auch weiterhin für die Stadt möglich sein, durch eine Ausnahmegenehmigung der Bezirksregierung mit einer freiwilligen Feuerwehr den Brandschutz der Stadt zu gewährleisten. Ansonsten wird in absehbarer Zeit diese Ausnahmegenehmigung widerrufen und wir müssen eine personalintensive hauptamtliche Feuerwehr stellen. Kosten allein für das Personal: Jährlich ca. 3,5 Millionen Euro!!!

Es gäbe noch viele Dinge die wir hier ansprechen könnten. Aber wir haben uns gemeinsam auf Grund Corona darauf geeinigt, die Reden so kurz wie möglich zu halten.

Wir als FDP hoffen dass es dem neuen Bürgermeister, der noch einen gewissen Welpenschutz genießt, doch noch gelingt, tatsächlich die Kommunikation innerhalb der Politik und der Verwaltung zu verbessern.

Dem Haushalt 2021 können wir allerdings nicht zustimmen.

Vielen Dank.